



# Zwischenbericht

9 Monate 2012

## STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.	± %
Konzernumsatz	1.332,5	1.251,7	+6%
• Generika (Kernsegment)	872,4	857,4	+2%
• Markenprodukte (Kernsegment)	437,9	350,1	+25%
Operatives Ergebnis	148,6	59,2	>100%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>191,9</i>	<i>182,1</i>	<i>+5%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	238,5	134,6	+77%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>266,8</i>	<i>240,7</i>	<i>+11%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	151,7	59,8	>100%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>195,0</i>	<i>182,7</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102,1	20,7	>100%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>144,7</i>	<i>142,6</i>	<i>+1%</i>
Konzerngewinn	68,4	-6,5	>100%
<i>Konzerngewinn bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>105,6</i>	<i>99,9</i>	<i>+6%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	89,8	143,6	-37%
Investitionen	364,8	105,9	>100%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	86,8	74,8	+16%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	7.758	7.675	+1%

  

Aktien-Kennzahlen	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.	± %
Marktkapitalisierung (28.09./30.09.) in Mio. €	1.344,5	932,3	+44%
Schlusskurs (XETRA®) in € (28.09./30.09.)	22,66	15,81	+43%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien)	58.999.821	58.817.068	0%
Ergebnis je Aktie in €	1,16	-0,11	>100%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>1,79</i>	<i>1,70</i>	<i>+5%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,14	-0,11	>100%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt<sup>1)</sup></i>	<i>1,76</i>	<i>1,66</i>	<i>+6%</i>

1) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

## Überblick

In den ersten 9 Monaten 2012 lag die Umsatz- und operative Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns im Rahmen der positiven Erwartungen. Der Konzernumsatz nahm im Berichtszeitraum um 6% auf 1.332,5 Mio. € (1-9/2011: 1.251,7 Mio. €) zu. Das ausgewiesene Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 77% auf 238,5 Mio. € (1-9/2011: 134,6 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn konnte auf 68,4 Mio. € (1-9/2011: -6,5 Mio. €) gesteigert werden. Das bereinigte EBITDA zeigte in den ersten 3 Quartalen 2012 ein Plus von 11% auf 266,8 Mio. € (1-9/2011: 240,7 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn stieg um 6% auf 105,6 Mio. € (1-9/2011: 99,9 Mio. €).

Aus Sicht des Vorstands erzielte STADA mit dieser Entwicklung in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein operativ gutes Ergebnis.

Zudem konnte STADA im 3. Quartal 2012 ein wesentliches Ziel des von 2010 bis Ende 2013 angelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ vorzeitig erreichen, da mit dem Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten in Moskau und Ryazanskaya obl.<sup>1)</sup> der Personalstand aus dem Jahr 2010 bereits im laufenden Geschäftsjahr um ca. 10% (entsprechend ca. 800 Vollzeitstellen) reduziert wurde und nicht wie ursprünglich geplant erst Ende 2013.

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns war in der Berichtsperiode weiterhin stabil. Angesichts der in den ersten 3 Quartalen 2012 getätigten Investitionen für die zuletzt erfolgten größeren Akquisitionen<sup>2)</sup> erhöhte sich die Nettoverschuldung zum 30.09.2012 auf 1.279,1 Mio. € (31.12.2011: 900,3 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag in der Berichtsperiode bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA der ersten 9 Monate auf Jahresbasis bei 3,6 (1-9/2011: 2,6) und damit erwartungsgemäß über dem vom Vorstand angestrebten Wert in Höhe von 3. Unverändert zielt der Vorstand darauf ab, diese Kennzahl bis Ende 2013 wieder auf ein Niveau von 3 zurückzuführen.

Bei dem Ausblick geht der Vorstand nach wie vor davon aus, in 2012 und 2013 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzsteigerung erreichen zu können. Das Segment Markenprodukte wird dabei voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter steigen wird. Für den ausgewiesenen Konzerngewinn rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 mit einer sehr deutlichen Steigerung im Vergleich zu 2011. Bei dem um einmalige Sondereffekte bereinigten EBITDA sieht er weiterhin die Chance für einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand seine für 2014<sup>3)</sup> in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.

## Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** erhöhte sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 6% auf 1.332,5 Mio. € (1-9/2011: 1.251,7 Mio. €). Diese Steigerung resultierte nach wie vor aus der Zunahme der von STADA im Rahmen der internationalen Geschäftsaktivitäten erzielten Umsätze, die im Berichtszeitraum insgesamt 74% (1-9/2011: 71%) zum Konzernumsatz beitrugen und ein Plus von 11% auf 987,7 Mio. € (1-9/2011: 892,6 Mio. €) verzeichneten.

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basieren, stieg der Konzernumsatz in den ersten 9 Monaten 2012 um 1% auf 1.255,7 Mio. €.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2012 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen vom 15.08.2012 und 25.09.2012.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 12.05.2011 und 19.05.2011 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 22.07.2011, 09.11.2011, 30.12.2011, 01.01.2012, 27.01.2012 und 31.01.2012.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010 und 01.03.2012.

Im Detail stellten sich die Umsatzeinflüsse wie folgt dar:

- Portfolioveränderungen<sup>1)</sup> hatten im Berichtszeitraum einen Anteil von insgesamt 65,1 Mio. € bzw. 5,2 Prozentpunkten am Umsatzzuwachs.
- Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 9 Monate 2012 im Vergleich zu denen der ersten 9 Monate 2011 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro wies STADA einen leicht positiven Währungseffekt in Höhe von 3,6 Mio. € bzw. 0,3 Prozentpunkten aus.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.<sup>2)</sup>

In **Europa** verzeichnete STADA im Berichtszeitraum einen Umsatzzuwachs von 5% auf 1.258,3 Mio. € (1-9/2011: 1.201,7 Mio. €). Damit trugen die europäischen STADA-Umsätze 94,4% (1-9/2011: 96,0%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt reduzierte sich der Umsatz des Konzerns in Europa um 1%.

In **Westeuropa** zeigte der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2012 ein Plus von 1% auf 873,7 Mio. € (1-9/2011: 868,4 Mio. €). Damit hatten die Umsätze, die STADA in den westeuropäischen Ländern erzielte, einen Anteil von 65,6% (1-9/2011: 69,4%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Konzernumsatz ging in Westeuropa um 3% zurück.

In **Osteuropa**<sup>3)</sup> nahm der von STADA erreichte Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2012 um 15% auf 384,5 Mio. € (1-9/2011: 333,3 Mio. €) zu. Dieses Wachstum war zum einen auf den unverändert deutlichen Umsatzanstieg in Russland zurückzuführen (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Russland“), der durch eine positive Währungsentwicklung des russischen Rubel noch verstärkt wurde. Zum anderen basierte die starke Umsatzsteigerung in den osteuropäischen Märkten auf den Umsatzbeiträgen des akquirierten Markenprodukt-Portfolios in Osteuropa.<sup>4)</sup> In Serbien waren die lokalen Umsätze in den ersten 9 Monaten 2012 mit Blick auf die Umstellung des dortigen Distributionsmodells dagegen sowohl bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse als auch in Euro erwartungsgemäß rückläufig (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Serbien“). Darüber hinaus trug zu dieser Entwicklung auch ein deutlich negativer Währungseffekt des serbischen Dinar bei. Insgesamt belief sich der Anteil der Umsätze in den osteuropäischen Ländern auf 28,9% (1-9/2011: 26,6%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Konzernumsatz nahm in Osteuropa um 6% zu.

In **Asien/pazifische Region** erhöhte sich der STADA-Umsatz in der Berichtsperiode um 67% auf 58,9 Mio. € (1-9/2011: 35,1 Mio. €). Damit steuerte der Umsatz, den der Konzern in den asiatischen/pazifischen Märkten erzielte, 4,4% (1-9/2011: 2,8%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Umsatz von STADA in den asiatischen/pazifischen Ländern legte insgesamt um 40% zu. Die neu gegründete Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Australia Pty Ltd<sup>5)</sup> nahm ihre Geschäftsaktivitäten im 3. Quartal 2012 auf.

Der Umsatz von STADA in der **restlichen Welt** erhöhte sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3% auf 15,3 Mio. € (1-9/2011: 14,8 Mio. €). Trotz des nach der Veräußerung der irischen Produktionsstätte<sup>6)</sup> entfallenden Umsatzes aus Lohnherstellung für US-Kunden konnte der Umsatz hier auf Grund von Lizenzzahlungen aus den USA gesteigert werden. Damit trug der Umsatz der restlichen Welt 1,1% (1-9/2011: 1,2%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Umsatzanstieg von STADA belief sich in der restlichen Welt auf 45%.

Details zu den Umsätzen, die STADA in den ersten 3 Quartalen 2012 in den für den Konzern wichtigsten einzelnen nationalen Märkten erzielte, werden im Rahmen der Berichterstattung zu der regionalen Entwicklung erläutert (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“).

1) Umsätze der per 22.03.2011 veräußerten kleinen chemischen Fabrik in Serbien, Umsätze des zum 30.09.2011 verkauften onkologischen Produkts Tobra-cell®, Umsätze des zum 01.07.2011 für Irland und zum 01.12.2011 für Großbritannien erworbenen Markenprodukts Denzapine®, Umsätze des seit Januar 2012 konsolidierten Generika-Geschäfts in der Schweiz, Umsätze eines Markenprodukt-Portfolios in Osteuropa und dem Nahen Osten seit 01.01.2012 sowie in Mitteleuropa seit 01.02.2012, Verkauf der irischen Produktionsstätte zum 01.01.2012, Verkauf der Engineering-Gesellschaften zum 30.03.2012, Umsätze der französischen Gesellschaft Laboratoires d'études et de recherches en oligo éléments thérapie (LERO) seit 01.02.2012, Umsätze des Markenprodukts Tranexam® für Russland seit Mai 2012, Umsätze des Markenprodukts Ingavirin® für die Ukraine seit April 2012, Umsätze eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine seit September 2012 sowie Umsätze eines im Juli 2012 veräußerten Markenprodukt-Portfolios der italienischen Tochtergesellschaft Crinos S.p.A.

2) Bei den bereinigten Umsatzangaben handelt es sich um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen.

3) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 12.05.2011 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen vom 22.07.2011, 30.12.2011, 01.01.2012, 27.01.2012 sowie 31.01.2012.

5) Zurzeit nicht konsolidiert.

6) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

Angesichts der im Berichtszeitraum ausgewiesenen Umsatzentwicklung in den einzelnen nationalen Märkten geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, in 2012 und 2013 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzzunahme erreichen zu können. Das Segment Markenprodukte wird dabei voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter steigen wird.

### Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung zeichnete sich in den ersten 9 Monaten 2012 durch eine Zunahme der operativen Ertragskraft aus, die sich in einem Anstieg aller ausgewiesenen und operativen, d.h. um einmalige Sondereffekte bereinigten Ertragskennzahlen des Konzerns zeigt. Bei der in der Berichtsperiode verzeichneten Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen ist zu berücksichtigen, dass sie in den ersten 9 Monaten des Vorjahres durch hohe einmalige Sondereffekte im 3. Quartal belastet waren. Darüber hinaus ist zu beachten, dass sich bei dem ausgewiesenen EBITDA im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Wesentlichen die Veräußerung der beiden russischen Produktionsstätten belastend bemerkbar machte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** erhöhte sich im Berichtszeitraum um 151% auf 148,6 Mio. € (1-9/2011: 59,2 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** stieg in den ersten 9 Monaten 2012 auf 68,4 Mio. € (1-9/2011: -6,5 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** nahm in den ersten 3 Quartalen 2012 um 77% auf 238,5 Mio. € (1-9/2011: 134,6 Mio. €) zu.

Bereinigt man die Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten und nicht operativ bedingten Effekten aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, verzeichnete das **bereinigte operative Ergebnis** im Berichtszeitraum einen Anstieg von 5% auf 191,9 Mio. € (1-9/2011: 182,1 Mio. €). Der **bereinigte Konzerngewinn** wies in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Plus von 6% auf 105,6 Mio. € (1-9/2011: 99,9 Mio. €) auf. Das **bereinigte EBITDA** nahm in den ersten 3 Quartalen 2012 um 11% auf 266,8 Mio. € (1-9/2011: 240,7 Mio. €) zu.

Die **einmaligen Sondereffekte** summierten sich im Berichtszeitraum saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 43,3 Mio. € vor bzw. 37,8 Mio. € nach Steuern (1-9/2011: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 122,9 Mio. € vor bzw. 107,1 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2012 fiel dabei eine saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 17,6 Mio. € vor bzw. 14,9 Mio. € nach Steuern an (3. Quartal 2011: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 109,1 Mio. € vor bzw. 96,6 Mio. € nach Steuern), die im Einzelnen wie folgt aussahen:

- eine Belastung in Höhe von 9,0 Mio. € vor bzw. 8,4 Mio. € nach Steuern für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ inklusive Belastungen aus der Veräußerung der beiden russischen Produktionsstätten in Moskau und Ryazanskaya obl.<sup>1)</sup> (vgl. „STADA – build the future“, „Entwicklung, Produktion und Beschaffung“ sowie „Akquisitionen und Desinvestitionen“) sowie Beratungsleistungen.
- eine Belastung in Höhe von 5,2 Mio. € vor bzw. 3,9 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests.
- eine Belastung in Höhe von 2,2 Mio. € vor bzw. 1,7 Mio. € nach Steuern für die Integration eines Markenprodukt-Portfolios in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten.
- eine Belastung in Höhe von 0,8 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern für außerplanmäßige Personalaufwendungen auf Grund von personellen Veränderungen im STADA-Konzern.
- weitere Belastungen in Höhe von 0,4 Mio. € vor bzw. 0,2 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit einem laufenden Verfahren wegen einer möglichen Patentverletzung (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Spanien“), einer Rückrufaktion (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Deutschland“) und dem in Deutschland zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarkts (AMNOG).

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2012 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 15.08.2012 und 25.09.2012.

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten** addierten sich in den ersten 9 Monaten 2012 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 0,7 Mio. € vor bzw. 0,5 Mio. € nach Steuern (1-9/2011: saldierte Ertragsentlastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,0 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2012 fiel dabei eine saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 1,0 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern für nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten an (3. Quartal 2011: saldierte Ertragsbelastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,5 Mio. € vor bzw. 0,4 Mio. € nach Steuern).

Bei der Betrachtung der Währungseffekte auf den Euro zeigte sich bei den für STADA wichtigen Landeswährungen russischer Rubel, serbischer Dinar und britisches Pfund im Berichtszeitraum eine uneinheitliche Entwicklung. Während der russische Rubel einen leicht positiven und das britische Pfund einen positiven Währungseffekt aufwies, verzeichnete der serbische Dinar einen deutlich negativen Währungseffekt.

In der nachfolgenden Tabelle werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten für die ersten 9 Monate 2012 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

#### Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2012			Marge <sup>1)</sup>	
	01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.	± %	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.
Operatives Ergebnis	148,6	59,2	>100%	11,2%	4,7%
• Operatives Segmentergebnis Generika	100,3	24,3	>100%	11,5%	2,8%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	97,0	77,5	+25%	22,2%	22,1%
EBITDA <sup>2)</sup>	238,5	134,6	+77%	17,9%	10,8%
EBIT <sup>3)</sup>	151,7	59,8	>100%	11,4%	4,8%
EBT <sup>4)</sup>	102,1	20,7	>100%	7,7%	1,7%
Konzerngewinn	68,4	-6,5	>100%	5,1%	-0,5%
Ergebnis je Aktie in €	1,16	-0,11	>100%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,14	-0,11	>100%		

#### Entwicklung der bereinigten<sup>5)</sup> Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2012			Marge <sup>1)</sup>	
	01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.	± %	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.
Operatives Ergebnis bereinigt	191,9	182,1	+5%	14,4%	14,6%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	126,5	113,6	+11%	14,5%	13,3%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	102,5	94,2	+9%	23,4%	26,9%
EBITDA <sup>2)</sup> bereinigt	266,8	240,7	+11%	20,0%	19,2%
EBIT <sup>3)</sup> bereinigt	195,0	182,7	+7%	14,6%	14,6%
EBT <sup>4)</sup> bereinigt	144,7	142,6	+1%	10,9%	11,4%
Konzerngewinn bereinigt	105,6	99,9	+6%	7,9%	8,0%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,79	1,70	+5%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,76	1,66	+6%		

1) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.  
2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.  
3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Ergebnis vor Steuern.  
5) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Bei dem Ausblick für die Ertragskennzahlen erwartet der Vorstand für den ausgewiesenen Konzerngewinn in 2012 unverändert eine sehr deutliche Steigerung im Vergleich zu 2011. Bei den um einmalige Sondereffekte bereinigten Ertragskennzahlen geht der Vorstand im Konzern für 2012 und 2013 ebenfalls von einem weiteren Wachstum aus und sieht dabei für 2012 bei dem um einmalige Sondereffekte bereinigten EBITDA weiterhin die Chance für einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit werden in 2012 erneut Rekordergebnisse bei diesen Kennzahlen angestrebt.

### „STADA – build the future“

In den ersten 9 Monaten 2012 führte der Konzern die im Rahmen des Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive noch ausstehenden Maßnahmen planmäßig fort.

So konnte STADA im 3. Quartal 2012 ein wesentliches Ziel des von 2010 bis Ende 2013 angelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ vorzeitig erreichen, da mit dem Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten in Moskau und Ryazanskaya obl. der Personalstand aus dem Jahr 2010 bereits im laufenden Geschäftsjahr um ca. 10% (entsprechend ca. 800 Vollzeitstellen) reduziert wurde und nicht wie ursprünglich geplant erst Ende 2013.

Im Zuge der Restrukturierung der russischen Produktionseinheiten gemäß „STADA – build the future“ wurde im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Rahmen eines teilweisen Management-Buy-outs an die LLC DMN Invest, Moskau, der Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma, Moskau, und OOO Skopin Pharmaceutical Plant, Ryazanskaya obl., erfolgreich abgeschlossen (vgl. „Entwicklung, Produktion und Beschaffung“ sowie „Akquisitionen und Desinvestitionen“).<sup>1)</sup> Infolge dieser Veräußerung, die einen weiteren wesentlichen Schritt der Produktions-Restrukturierung dieses Programms darstellt, entstand für STADA eine einmalige Ertragsbelastung in Höhe von ca. 8,4 Mio. € vor Steuern bzw. ca. 8,0 Mio. € nach Steuern, die STADA im 3. Quartal 2012 als einmaligen Sondereffekt ausgewiesen hat (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“). Diese Belastung liegt unterhalb der ursprünglich im Rahmen von „STADA – build the future“ für die russische Produktions-Restrukturierung vorgesehenen Aufwendungen.

Im Rahmen des Vollzugs wurden als Teil der Restrukturierung in den STADA-Produktionsgesellschaften an den Standorten der beiden verkauften Produktionsstätten unmittelbar 186 Vollzeitstellen abgebaut. Die Betroffenen werden seit dem Zeitpunkt der Veräußerung von dem Käufer zu den bisherigen Bedingungen beschäftigt. Zudem hat der Käufer im Rahmen der Transaktion die vertragliche Verpflichtung für weitere bis zu ca. 200 Vollzeitstellen übernommen, die zunächst an den Standorten der beiden verkauften Produktionsstätten zur Absicherung der laufenden Produktion und Produkttransfers bei den lokalen STADA-Tochtergesellschaften verbleiben. Damit wird allen Betroffenen bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses mit den lokalen STADA-Tochtergesellschaften spätestens nach Abschluss der Transfers jeweils eine Beschäftigung zu den bisherigen Bedingungen angeboten. Aus dem gesamten Personalabbau könnten STADA bis Ende 2014 weitere einmalige Belastungen von bis zu 1 Mio. € entstehen, für die jedoch aus heutiger Sicht ein Gesamtbetrag von deutlich unter 0,5 Mio. € angenommen wird.

### Segmententwicklung

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte nahm im Berichtszeitraum um insgesamt 9% zu, so dass sich ihr Anteil auf 98,3% (1-9/2011: 96,5%) vom Konzernumsatz belief. Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente erhöhte sich in den ersten 9 Monaten 2012 um 3%.

Der Umsatz des unverändert deutlich größeren Kernsegments **Generika** wies in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg von 2% auf 872,4 Mio. € (1-9/2011: 857,4 Mio. €) auf. Damit trugen Generika im Berichtszeitraum 65,5% (1-9/2011: 68,5%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt nahm der Generika-Umsatz im Konzern um 0,5% zu.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2012 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen vom 15.08.2012 und 25.09.2012.

Das Kernsegment **Markenprodukte** verzeichnete in den ersten 9 Monaten 2012 ein Umsatzwachstum von 25% auf 437,9 Mio. € (1-9/2011: 350,1 Mio. €). Damit steuerten die Markenprodukte in den ersten 3 Quartalen 2012 32,9% (1-9/2011: 28,0%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte zeigte im Konzern ein Plus von 8%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** reduzierte sich in der Berichtsperiode auf 13,4 Mio. € (1-9/2011: 27,4 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf dem erwarteten Rückgang der margenarmen Handelsgeschäfte in Dänemark. Der unter der Position **Konzernholding/Sonstiges** ausgewiesene Umsatz verringerte sich in den ersten 9 Monaten 2012 auf 8,8 Mio. € (1-9/2011: 16,9 Mio. €).

Die Entwicklung der **operativen Segmentergebnisse** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist der vorstehenden Tabelle „Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

### Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten

In **Deutschland**, dem am Umsatz gemessen größten nationalen Markt von STADA, war der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2012 um 4% auf 344,7 Mio. € (1-9/2011: 359,0 Mio. €) rückläufig. Insgesamt trugen die deutschen STADA-Geschäftsaktivitäten in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres mit 25,9% (1-9/2011: 28,7%) zum Konzernumsatz bei.

Dieser im deutschen Markt insgesamt erfolgte Umsatzrückgang resultierte aus den unverändert schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die auf den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen zurückzuführen sind. Demzufolge reduzierte sich der Umsatz des deutschen Generika-Segments – ungeachtet der in 2011 abgeschlossenen, teilweise großvolumigen Rabattverträge – im Berichtszeitraum um 7% auf 247,2 Mio. € (1-9/2011: 265,1 Mio. €). Der Umsatz, den der Konzern in Deutschland mit Generika erzielte, belief sich in den ersten 3 Quartalen 2012 auf 72% (1-9/2011: 74%) an dem im deutschen Markt insgesamt erreichten Umsatz. Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika des STADA-Konzerns erhöhte sich in den ersten 9 Monaten 2012 nach Absatz auf ca. 13,2%<sup>1)</sup> (1-9/2011: ca. 12,5%<sup>1)</sup>). Damit ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt weiterhin die klare Nummer 3.

Im Rahmen zahlreicher Ausschreibungsrunden von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen erreichten verschiedene deutsche STADA-Vertriebsgesellschaften aus Sicht des Vorstands in den ersten 9 Monaten 2012 sehr gute Ergebnisse. Hierzu zählten u.a. die in der 3. Ausschreibungsrunde der Barmer GEK erzielten Resultate.<sup>2)</sup> Unverändert werden sich deutsche STADA-Vertriebsgesellschaften auch künftig kontinuierlich an den zahlreichen Ausschreibungen von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen mit von Margen- und Marktanteilsaspekten geprägten verschiedenen Gebotsstrategien und demzufolge sehr unterschiedlichen Zuschlagergebnissen beteiligen.

STADA erzielt den im deutschen Markt realisierten Generika-Umsatz mit verschiedenen Vertriebsgesellschaften. Dabei reduzierte sich der Umsatz der größten deutschen STADA-Vertriebsgesellschaft ALIUD PHARMA in der Berichtsperiode um 7% auf 135,3 Mio. € (1-9/2011: 145,9 Mio. €). Der von der deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADAPharm erreichte Umsatz war in den ersten 3 Quartalen 2012 um 10% auf 84,0 Mio. € (1-9/2011: 93,0 Mio. €) rückläufig. Der Umsatz der STADA-Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, erhöhte sich in den ersten 9 Monaten 2012 – trotz des im 3. Quartal 2011 erfolgten Verkaufs des onkologischen Produkts Tobra-cell® (Umsatzbeitrag 1-9/2011: 0,7 Mio. €) – um 13% auf 25,7 Mio. € (1-9/2011: 22,6 Mio. €).

Im 2. Quartal 2011 wurden im Rahmen eines patentrechtlich begründeten Streitverfahrens gegen zwei deutsche STADA-Vertriebsgesellschaften einstweilige Verfügungen auf Unterlassung des Vertriebs für Produkte mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Leflunomid<sup>3)</sup> erlassen.

1) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf der Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

2) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 10.09.2012.

3) Zur Behandlung der aktiven rheumatoiden Arthritis und der aktiven Psoriasis-Arthritis.

Nachdem der Bundesgerichtshof das fragliche Patent im 3. Quartal 2012 für nichtig erklärt hat, werden die beiden Vertriebsgesellschaften den Vertrieb der betroffenen Produkte voraussichtlich im 1. Quartal 2013 wieder aufnehmen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, Schadensersatzklage einzureichen.

Im Januar 2012 hatte das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) auf der Basis von neuen Studiendaten des Erstanbieters ein Stufenplanverfahren zum Wirkstoff Citalopram<sup>1)</sup> eröffnet, infolge dessen das BfArM im März 2012 den Rückruf der hoch dosierten 60-mg-Wirkstärke dieses Wirkstoffs bei allen Anbietern im deutschen Markt sowie Textänderungen im Beipackzettel bei allen anderen Wirkstärken anordnete. Die mit der Umsetzung dieser BfArM-Anordnung für STADA verbundenen Belastungen betragen in den ersten 9 Monaten 2012 insgesamt 0,4 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern, von denen 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres als einmaliger Sondereffekt ausgewiesen wurden (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Der mit Markenprodukten in Deutschland realisierte Umsatz – größtenteils unter den lokalen vertrieblichen Labeln STADA GmbH und Hemopharm – verzeichnete im Berichtszeitraum einen Anstieg von 4% auf 96,7 Mio. € (1-9/2011: 92,9 Mio. €).

Insgesamt belief sich der Anteil von Markenprodukten in Deutschland auf 28% (1-9/2011: 26%) an dem im deutschen Markt erreichten Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2012 geht der Vorstand davon aus, dass das deutsche Geschäft insgesamt leicht rückläufig sein wird. Die operative Profitabilität sollte dabei unverändert leicht unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen. Angesichts der in 2011 abgeschlossenen, teilweise großvolumigen Rabattverträge rechnet der Vorstand damit, dass der Marktanteil des Konzerns nach Absatz im deutschen Generika-Markt weiter steigen wird.

In **Russland**, dem umsatzmäßig zweitgrößten nationalen Markt, wies der Konzern in den ersten 9 Monaten 2012 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein deutliches Umsatzplus von 18% aus. In Euro zeigte STADA angesichts eines positiven Währungseffekts des russischen Rubel ein noch stärkeres Umsatzwachstum von 20% auf 233,0 Mio. € (1-9/2011: 193,4 Mio. €).

Mit Generika verzeichnete der Konzern im russischen Markt eine deutliche Umsatzsteigerung von 21% auf 103,0 Mio. € (1-9/2011: 85,4 Mio. €). Damit belief sich deren Anteil an dem von STADA in Russland erzielten Umsatz auf 44% (1-9/2011: 44%). Der Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich um starke 21% auf 129,5 Mio. € (1-9/2011: 107,2 Mio. €). Somit steuerten diese 56% (1-9/2011: 55%) zum russischen STADA-Umsatz bei.

Bereits im 2. Quartal 2012 hatte die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, einen Vertrag für den Erwerb eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine abgeschlossen. Plangemäß erfolgte im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres nach der amtlichen Eintragung durch die entsprechende nationale Behörde die Übernahme der vertrieblichen Verantwortung für dieses Markenprodukt-Portfolio.

Im 3. Quartal 2012 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, Verträge für den Erwerb der Rechte an der Marke Baktistatin<sup>®2)</sup> für Russland und die GUS-Staaten. Der Kaufpreis setzte sich aus einer Einmalzahlung in Höhe von 3,5 Mio. € und quartalsmäßigen Ratenzahlungen zusammen, die von dem künftigen Produkterfolg abhängen. Verkäufer waren eine zypriotische und zwei russische Gesellschaften sowie eine Privatperson. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, lag der mit dieser Marke erzielte Umsatz in Russland und den GUS-Staaten bei ca. 1,53 Mio. €.

1) Zur Behandlung von Depressionen und bei Angststörungen.

2) Wirkstoff *Bazillus subtilis* 3 (Probiotikum), zur Behandlung von gastrointestinalen Beschwerden.

Darüber hinaus unterschrieb die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, im laufenden 4. Quartal 2012 einen Vertrag für den Erwerb der Rechte an dem Registrierungsdossier und der Dokumentation im Zusammenhang mit Safocid®<sup>1)</sup> für Russland und die GUS-Staaten. Der Kaufpreis lag bei 2,75 Mio. USD (ca. 2,1 Mio. €). Verkäufer war eine indische Gesellschaft. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, betrug der mit dieser Marke erreichte Umsatz in Russland und den GUS-Staaten ca. 2,25 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet STADA in Russland einen weiterhin starken Umsatzzuwachs in lokaler Währung bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität. Dabei bleiben die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der STADA-Geschäftsaktivitäten sowohl in Russland als auch auf Konzernebene weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro beeinflusst.

In **Italien** nahm der Umsatz im Berichtszeitraum um 6% auf 114,2 Mio. € (1-9/2011: 107,7 Mio. €) zu, wobei die beiden Segmente Generika und Markenprodukte gegenläufige Entwicklungen aufwiesen.

Der Umsatz, den STADA im italienischen Markt mit Generika erzielte, stieg um 15% auf 88,6 Mio. € (1-9/2011: 77,2 Mio. €). Damit steuerten Generika 78% (1-9/2011: 72%) zum lokalen STADA-Umsatz bei.

Der Umsatz, den der Konzern in Italien mit Markenprodukten erreichte, war erwartungsgemäß um 16% auf 25,6 Mio. € (1-9/2011: 30,4 Mio. €) rückläufig. Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 22% (1-9/2011: 28%) am italienischen STADA-Umsatz.

Im 3. Quartal 2012 veräußerte die italienische STADA-Tochtergesellschaft Crinos ein Portfolio, dessen Produkte sukzessive an den Käufer übergehen. Die daraus resultierende Belastung in Höhe von 2,8 Mio. € vor bzw. 1,9 Mio. € nach Steuern wurde bereits im 2. Quartal 2012 als einmaliger Sondereffekt ausgewiesen (vgl. STADA-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012 – „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet der Vorstand in Italien mit einem erneuten Umsatzanstieg bei einer wieder in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

In **Belgien** reduzierte sich der von STADA erzielte Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 5% auf 100,1 Mio. € (1-9/2011: 105,8 Mio. €). Grund für diese Entwicklung waren die Auswirkungen verschiedener bereits im 2. Quartal 2012 vorgenommener Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, die einen deutlich verschärften Preiswettbewerb zur Folge hatten.

Der mit Generika von STADA im belgischen Markt erzielte Umsatz war um 5% auf 95,2 Mio. € (1-9/2011: 100,2 Mio. €) rückläufig. Damit trugen Generika 95% (1-9/2011: 95%) zum lokalen STADA-Umsatz bei.

Der von STADA in Belgien erreichte Umsatz mit Markenprodukten ging um 13% auf 4,9 Mio. € (1-9/2011: 5,6 Mio. €) zurück. Damit belief sich der Anteil der Markenprodukte auf 5% (1-9/2011: 5%) am belgischen STADA-Umsatz.

Angesichts der im Jahresverlauf 2012 erfolgten Änderungen verschiedener regulatorischer Rahmenbedingungen und eines damit einhergehenden verschärften Preiswettbewerbs geht STADA davon aus, dass der vom Konzern im belgischen Markt erzielte Umsatz im Geschäftsjahr 2012 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Die operative Profitabilität sollte dabei unverändert in etwa im Konzerndurchschnitt liegen.

1) Kombipräparat (Wirkstoffe: Azithromycin, Seknidazol und Fluconazol), zur Behandlung von Infektionen des Urogenitaltrakts.

In **Spanien** nahm der Umsatz in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres leicht um 1% auf 83,9 Mio. € (1-9/2011: 83,1 Mio. €) zu.

Der Umsatz, den STADA im spanischen Markt mit Generika verzeichnete, ging um 2% auf 76,6 Mio. € (1-9/2011: 78,5 Mio. €) zurück. Neben der Aufgabe des Hospital-Geschäfts in 2012 und einem zunehmend intensiven Preiswettbewerb war diese Entwicklung auf die im 3. Quartal 2012 vorgenommenen Änderungen verschiedener regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen. Insgesamt leisteten Generika einen Beitrag von 91% (1-9/2011: 94%) zum lokalen STADA-Umsatz.

Die Markenprodukte zeigten ein Umsatzwachstum von 58% auf 7,3 Mio. € (1-9/2011: 4,6 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 9% (1-9/2011: 6%) zum spanischen STADA-Umsatz bei.

Im Zusammenhang mit einem laufenden Verfahren wegen einer möglichen Patentverletzung im spanischen Markt wies der Konzern im 3. Quartal 2012 einen einmaligen Sondereffekt in Höhe von 0,2 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern aus (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Im Geschäftsjahr 2012 erwartet STADA in Spanien ein erneutes Umsatzwachstum und eine weiterhin oberhalb des Konzerndurchschnitts liegende operative Profitabilität.

In **Frankreich** erhöhte sich der Umsatz in der Berichtsperiode um 9% auf 63,6 Mio. € (1-9/2011: 58,1 Mio. €).

Trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen im französischen Markt, u.a. resultierend aus einem hohen Preiswettbewerb, stieg der von STADA mit Generika in Frankreich erreichte Umsatz um 3% auf 56,2 Mio. € (1-9/2011: 54,7 Mio. €). Damit steuerten Generika 88% (1-9/2011: 94%) zum lokalen STADA-Umsatz bei.

Der von STADA mit Markenprodukten ausgewiesene Umsatz zeigte ein Plus von 115% auf 7,4 Mio. € (1-9/2011: 3,4 Mio. €). Diese positive Entwicklung basierte auf dem im 1. Quartal 2012 getätigten Kauf der französischen Gesellschaft LERO. Markenprodukte hatten insgesamt einen Anteil von 12% (1-9/2011: 6%) am französischen STADA-Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2012 geht der Konzern in Frankreich nun von einer Umsatzsteigerung bei einer unverändert unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Serbien** war der im lokalen Markt in den ersten 9 Monaten 2012 erzielte Umsatz erwartungsgemäß rückläufig. Bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ging der Umsatz um 21% zurück. In Euro reduzierte sich der Umsatz um 29% auf 51,2 Mio. € (1-9/2011: 72,2 Mio. €). Größtenteils basierte der erwartete Umsatzrückgang auf der Umstellung des lokalen Distributionsmodells zur besseren Kontrolle der Zahlungsströme. Darüber hinaus trug zu dieser Entwicklung auch ein deutlich negativer Währungseffekt des serbischen Dinar bei.

Der mit Generika von STADA ausgewiesene Umsatz nahm im serbischen Markt um 29% auf 41,0 Mio. € (1-9/2011: 57,9 Mio. €) ab. Damit trugen Generika 80% (1-9/2011: 80%) zum serbischen STADA-Umsatz bei. Der Umsatz der Markenprodukte ging in Serbien um 13% auf 7,9 Mio. € (1-9/2011: 9,1 Mio. €) zurück. Somit hatten Markenprodukte einen Anteil von 16% (1-9/2011: 13%) an dem von STADA im serbischen Markt erreichten Umsatz.

Unverändert geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft in Serbien grundsätzlich stabil ist und weitere Wachstumschancen bietet. Angesichts der Anpassung des lokalen Distributionsmodells geht der Vorstand aus heutiger Sicht jedoch davon aus, dass das Umsatzniveau im Geschäftsjahr 2012 nicht das des Vorjahres erreichen wird, da der lokale Markt weiterhin durch Liquiditätseingänge der Vertriebskanäle gekennzeichnet ist. In den folgenden Jahren erwartet der Vorstand jedoch, eine Umsatzsteigerung in lokaler Währung erreichen zu können. Mit Blick auf die ergriffenen operativen Maßnahmen sollte es – ungeachtet des Umsatzrückgangs – in 2012 voraussichtlich weiterhin möglich sein, eine operative Profitabilität des von dort geführten Teilkonzerns zu erzielen, die leicht oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen wird.

Grundsätzlich wird die Finanz- und Ertragslage des serbischen Teilkonzerns auch im Geschäftsjahr 2012 maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner im serbischen Markt geprägt sein. Darüber hinaus werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge dieses Teilkonzerns auch künftig wesentlich von der Währungsrelation des serbischen Dinar, den dieser Teilkonzern zum Ausweis seiner Ergebnisse verwendet, zum Euro abhängen.

Zu den zehn größten STADA-Märkten zählen auch die nachfolgend aufgeführten nationalen europäischen Märkte, deren jeweilige Umsatzentwicklung in den ersten 9 Monaten 2012 im Vergleich zu den ersten 9 Monaten 2011 wie folgt aussah:

- **Großbritannien:** +5% auf 40,8 Mio. € (1-9/2011: 39,0 Mio. €), bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse -3% – die sehr erfreuliche Entwicklung der beiden Markenprodukte ApoGo<sup>®1)</sup> und Cetraben<sup>®2)</sup> konnte das schwierige Marktumfeld bei Generika nicht ganz kompensieren.
- **Niederlande:** -16% auf 34,7 Mio. € (1-9/2011: 41,3 Mio. €) – maßgeblich infolge rückläufiger, nicht zum Kerngeschäft zählender Umsätze.
- **Schweiz:** Im Schweizer Markt erreichte STADA einen Umsatz in Höhe von 29,2 Mio. € – im Wesentlichen basierend auf einem seit Januar 2012 im Konzern konsolidierten Generika-Geschäft.

In den 17 **weiteren europäischen Ländern** mit konzerneigenen lokalen Vertriebsgesellschaften nahm der von STADA im Berichtszeitraum erzielte Umsatz um 19% auf 150,2 Mio. € (1-9/2011: 126,7 Mio. €) zu.

Die Entwicklung in den für den Konzern wichtigsten **asiatischen Märkten** mit konzerneigenen lokalen Vertriebsgesellschaften sah in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres wie folgt aus:

In **Vietnam** erhöhte sich der von STADA – im Rahmen eines 50:50-Joint Ventures mit einem lokalen Partner erzielte – quotale konsolidierte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 7%. In Euro nahm der Umsatz um 17% auf 10,3 Mio. € (1-9/2011: 8,8 Mio. €) zu. In **China** zeigte der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse eine Steigerung von 14%. In Euro verzeichnete STADA einen Umsatzanstieg von 26% auf 3,2 Mio. € (1-9/2011: 2,5 Mio. €). In **Thailand** wies der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein Plus von 3% auf. In Euro wies der Umsatz ein Plus von 11% auf 1,9 Mio. € (1-9/2011: 1,7 Mio. €) auf. Auf den **Philippinen** reduzierte sich der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse auf 1,4 Mio. €. In Euro ging der Umsatz um 61% auf 1,6 Mio. € (1-9/2011: 4,0 Mio. €) zurück.

Im 3. Quartal 2012 nahm die von STADA im 1. Quartal 2012 gegründete australische Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Australia Pty Ltd<sup>3)</sup> planmäßig ihre Geschäftsaktivitäten auf.<sup>4)</sup>

In den Ländern ohne eigene Vertriebsgesellschaft zeigten die von STADA erzielten **Exportumsätze** im Berichtszeitraum ein Wachstum von 52% auf 59,4 Mio. € (1-9/2011: 39,2 Mio. €).

1) Wirkstoff Apomorphin, zur Behandlung von Morbus Parkinson.

2) Pflegeserie zur Behandlung von Hautekzemen und trockener Haut.

3) Zurzeit nicht konsolidiert.

4) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 27.03.2012.

## Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 38,6 Mio. € (1-9/2011: 36,6 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt, handelt es sich dabei ausschließlich um Entwicklungskosten. Zudem aktivierte der Konzern im Berichtszeitraum Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 10,6 Mio. € (1-9/2011: 8,3 Mio. €).

Insgesamt führte STADA in den ersten 3 Quartalen 2012 weltweit 584 einzelne Produkte (1-9/2011: 437 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Angesichts der weiterhin gut gefüllten Produkt-Pipeline geht der Vorstand davon aus, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten, schwerpunktmäßig Generika in den Ländern der EU, einführen zu können.

Im 3. Quartal 2012 konnte STADA ein wesentliches Ziel des von 2010 bis Ende 2013 angelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ vorzeitig erreichen, da mit dem Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten in Moskau und Ryazanskaya obl. der Personalstand aus dem Jahr 2010 bereits im laufenden Geschäftsjahr um ca. 10% (entsprechend ca. 800 Vollzeitstellen) reduziert wurde und nicht wie ursprünglich geplant erst Ende 2013.

Im Zuge der Restrukturierung der russischen Produktionseinheiten gemäß „STADA – build the future“ wurde im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Rahmen eines teilweisen Management-Buy-outs an die LLC DMN Invest, Moskau, der Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma, Moskau, und OOO Skopin Pharmaceutical Plant, Ryazanskaya obl., erfolgreich abgeschlossen (vgl. „STADA – build the future“ sowie „Akquisitionen und Desinvestitionen“).<sup>1)</sup> Infolge dieser Veräußerung, die einen weiteren wesentlichen Schritt der Produktions-Restrukturierung dieses Programms darstellt, entstand für STADA eine einmalige Ertragsbelastung in Höhe von ca. 8,4 Mio. € vor Steuern bzw. ca. 8,0 Mio. € nach Steuern, die STADA im 3. Quartal 2012 als einmaligen Sondereffekt ausgewiesen hat (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“). Diese Belastung liegt unterhalb der ursprünglich im Rahmen von „STADA – build the future“ für die russische Produktions-Restrukturierung vorgesehenen Aufwendungen.

Im Rahmen des Vollzugs wurden als Teil der Restrukturierung in den STADA-Produktionsgesellschaften an den Standorten der beiden verkauften Produktionsstätten unmittelbar 186 Vollzeitstellen abgebaut. Die Betroffenen werden seit dem Zeitpunkt der Veräußerung von dem Käufer zu den bisherigen Bedingungen beschäftigt. Zudem hat der Käufer im Rahmen der Transaktion die vertragliche Verpflichtung für weitere bis zu ca. 200 Vollzeitstellen übernommen, die zunächst an den Standorten der beiden verkauften Produktionsstätten zur Absicherung der laufenden Produktion und Produkttransfers bei den lokalen STADA-Tochtergesellschaften verbleiben. Damit wird allen Betroffenen bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses mit den lokalen STADA-Tochtergesellschaften spätestens nach Abschluss der Transfers jeweils eine Beschäftigung zu den bisherigen Bedingungen angeboten. Aus dem gesamten Personalabbau könnten STADA bis Ende 2014 weitere einmalige Belastungen von bis zu 1 Mio. € entstehen, für die jedoch aus heutiger Sicht ein Gesamtbetrag von deutlich unter 0,5 Mio. € angenommen wird.

Grundsätzlich werden von STADA alle konzerneigenen Fertigungsstätten durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau gehalten. Für den Ausbau und die Erneuerung von Produktionsstätten und -anlagen investierte der Konzern in den ersten 9 Monaten 2012 insgesamt 5,7 Mio. € (1-9/2011: 4,4 Mio. €).

Im Nachgang zu den bereits kommunizierten technischen Problemen in einem Teil der serbischen Produktion für Injektabilia in 2011, der vorwiegend für Lohnherstellung genutzt wird, hat die US-amerikanische Aufsichtsbehörde FDA im 2. Quartal 2012 einen „Import Alert“ sowie im 3. Quartal 2012 einen „Warning Letter“ bezüglich des Produktionsstandorts Vrsac veröffentlicht. Die dabei angesprochenen

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2012 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen vom 15.08.2012 und 25.09.2012.

Themen und Maßnahmen sind während der erfolgten technischen Optimierung der von der FDA inspizierten Anlage und Herstellungsprozesse unter Einbezug externer Experten bereits in weitem Umfang mit eingeflossen, wurden von der FDA aber noch nicht berücksichtigt. Auf Grund der durchgeführten Optimierungen konnte die Produktion auf der betroffenen Linie für den lokalen sowie den EU-Markt bekanntlich bereits im 2. Quartal 2012 wieder aufgenommen werden. Eine Inspektion der betroffenen Produktionslinie und der damit verbundenen Abläufe auch in der mikrobiologischen Qualitätskontrolle am 17.07.2012 durch die zuständige serbische Aufsichtsbehörde bestätigte die von Hemofarm getroffenen Maßnahmen und führte zu keinen Beanstandungen. Im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurde die Bearbeitung der von der FDA angesprochenen Themen unter Einbezug zusätzlicher externer Experten plangemäß umgesetzt und zum Ende des 3. Quartals ein entsprechender Sachstandsbericht fristgemäß an die FDA übermittelt.

Auf Grund neuer EU-Vorschriften werden im Jahresverlauf 2013 erhöhte Dokumentations- und Informationsanforderungen an Vorlieferanten von pharmazeutischen Wirkstoffen insbesondere auch aus Nicht-EU-Ländern gestellt, die einen stärkeren Einbezug nationaler bzw. lokaler Behörden der Drittländer verlangen. Aus heutiger Sicht ist es teilweise fraglich, ob diese neuen EU-Vorgaben von Lieferanten und Drittländern überhaupt termingerecht erfüllbar sind. Dadurch bedingte Lieferengpässe beim Wirkstoffbezug würden auf die gesamte europäische Generika-Branche und damit auch STADA signifikante Auswirkungen haben. Auch wenn sich gegenwärtig noch keine endgültige Lösung dafür abzeichnet, geht STADA aus heutiger Sicht davon aus, dass infolge der von STADA eingeleiteten Maßnahmen sowie der sowohl auf EU- als auch nationaler Ebene laufenden Bemühungen der gesamten Branche um entsprechende Lösungen der notwendige Import der betroffenen pharmazeutischen Wirkstoffe auch in 2013 möglich sein wird.

### Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist unverändert stabil. Die **Eigenkapitalquote** belief sich zum Stichtag 30.09.2012 auf 30,4% (31.12.2011: 30,9%) und lag damit in einem nach Ansicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Mit Blick auf die in den ersten 9 Monaten 2012 sehr hohen Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen bzw. Produkten für die kurzfristige Erweiterung des Konzern-Portfolios in Höhe von insgesamt 402,0 Mio. € (1-9/2011: 53,7 Mio. €) erhöhte sich die **Nettoverschuldung** zum 30.09.2012 auf 1.279,1 Mio. € (31.12.2011: 900,3 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** betrug in den ersten 9 Monaten 2012 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA der ersten 3 Quartale auf Jahresbasis 3,6 (1-9/2011: 2,6) und lag angesichts der zuletzt vorgenommenen Investitionen erwartungsgemäß oberhalb des vom Vorstand anvisierten Werts in Höhe von 3. Der Vorstand strebt unverändert an, diese Kennzahl bis Ende 2013 wieder auf ein Niveau von 3 zurückzuführen.

Neben einer in 2010 begebenen fünfjährigen Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 4,00% p.a. bestanden zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns zum 30.09.2012 langfristige Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2012 bis 2017 in Höhe von insgesamt 829,5 Mio. €.

Zum 30.09.2012 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 462,7 Mio. € (31.12.2011: 319,2 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen aus Unternehmenszusammenschlüssen ermittelten beizulegenden Zeitwerte führten darüber hinaus zu einem Zugang bei den immateriellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode in Höhe von 252,4 Mio. €. Davon resultierten 199,8 Mio. € aus der Akquisition des Markenprodukt-Portfolios von Grünenthal sowie 52,6 Mio. € aus der Akquisition des Generika-Geschäfts von Spirig. Des Weiteren ergaben sich Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 64,6 Mio. € aus dem Erwerb der Vertriebsrechte an dem Markenprodukt Tranexam® in Russland, dem Markenprodukt Vuka Vuka® in Russland und den GUS-Staaten und Vuka Drive® in Russland sowie eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine.

Der Rückgang der **Sachanlagen** auf 272,7 Mio. € (31.12.2011: 299,5 Mio. €) ist insbesondere auf den Verkauf der irischen Tochtergesellschaft STADA Production Ireland Limited, Clonmel, Irland, sowie der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma, Moskau, Russland, und OOO Skopin Pharmaceutical Plant, Ryazanskaya obl., Russland, zurückzuführen.

Die **Vorräte** erhöhten sich von 399,1 Mio. € zum 31.12.2011 auf 480,9 Mio. € zum 30.09.2012, u.a. bedingt durch die Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3 sowie durch Neubestände im Rahmen von Produktakquisitionen und Bevorratungen in Russland.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** stiegen um 11,0 Mio. € auf insgesamt 57,0 Mio. € (31.12.2011: 46,0 Mio. €), u.a. bedingt durch die Zunahme der Forderungen aus Factoringgeschäften in Deutschland. Die unverändert größte Position bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten stellt das seitens der STADA Arzneimittel AG gewährte Darlehen in Höhe von 16,8 Mio. € (31.12.2011: 23,9 Mio. €) gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG dar.

Die **anderen Vermögenswerte** nahmen von 47,6 Mio. € zum 31.12.2011 auf 62,5 Mio. € zum 30.09.2012 zu. Diese Entwicklung resultierte u.a. aus erhöhten Umsatzsteuerforderungen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**, die Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen umfassen, reduzierten sich von 320,7 Mio. € zum 31.12.2011 auf 57,2 Mio. € zum 30.09.2012 – im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der in den ersten 9 Monaten 2012 fälligen Kaufpreisverbindlichkeiten aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Sinne des IFRS 3 sowie für Produktakquisitionen für die kurzfristige Erweiterung des Konzern-Portfolios. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Finanzmittelfonds sind der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Die **sonstigen Rücklagen** innerhalb des Eigenkapitals betragen zum 30.09.2012 -140,9 Mio. € und waren damit um 23,0 Mio. € rückläufig im Vergleich zum 31.12.2011. Wesentlicher Grund hierfür war die negative Entwicklung des serbischen Dinar zum Euro, die sich eigenkapitalmindernd in der Währungsumrechnungsrücklage niederschlug.

Die Zunahme der **sonstigen langfristigen Rückstellungen** auf 40,8 Mio. € (31.12.2011: 34,9 Mio. €) ist maßgeblich auf Zinssatzänderungen sowie die Erstkonsolidierung des Generika-Geschäfts von Spirig im Geschäftsjahr 2012 zurückzuführen.

Zum 30.09.2012 betragen die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** 1.336,4 Mio. € (31.12.2011: 1.221,1 Mio. €). Die Erhöhung resultierte insbesondere aus den im 1. Quartal 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. €.

Die **passiven latenten Steuern** erhöhten sich zum 30.09.2012 auf 76,8 Mio. € (31.12.2011: 63,4 Mio. €) – im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition des Generika-Geschäfts von Spirig und die im Rahmen des IFRS 3 durchgeführte vorläufige Kaufpreisallokation.

Der Rückgang der **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** von 252,4 Mio. € zum 31.12.2011 auf 238,8 Mio. € zum 30.09.2012 basierte im Wesentlichen auf der Zahlung der fälligen Kaufpreisverbindlichkeiten aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Sinne des IFRS 3. Einen gegenläufigen Effekt hatten die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Rabattverträgen, die diesen Rückgang teilweise kompensierten.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 9 Monaten 2012 bei 89,8 Mio. € (1-9/2011: 143,6 Mio. €). Die Veränderung um 53,8 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war maßgeblich auf die deutlich gestiegene zahlungswirksame Zunahme der Vorräte zurückzuführen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -446,4 Mio. € (1-9/2011: -98,8 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in den ersten 9 Monaten 2012 maßgeblich durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 geprägt – insbesondere für die Akquisition des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios einschließlich der dazugehörigen Vertriebsgesellschaften sowie den Erwerb des Generika-Geschäfts von Spirig inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen – bzw. in Produkte für die kurzfristige Erweiterung des Konzern-Portfolios.

Der **Free Cashflow** belief sich in den ersten 9 Monaten 2012 resultierend aus dem durch hohe Auszahlungen für Investitionen geprägten Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf -356,6 Mio. € (1-9/2011: 44,8 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei 48,6 Mio. € (1-9/2011: 98,6 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 97,1 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -60,3 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen im 1. Quartal 2012 in Höhe von 100 Mio. €.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** war damit insbesondere durch den strategisch bedingten starken Anstieg des Cashflows aus der Investitionstätigkeit für Unternehmenszukäufe bzw. den Erwerb von Produkten zur kurzfristigen Erweiterung des Konzern-Portfolios gekennzeichnet.

### Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das im Berichtszeitraum ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 1,4 Mio. € (1-9/2011: 0,4 Mio. €) betrifft die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG<sup>1)</sup>, die vietnamesische Pymepharco Joint Stock Company und die beiden französischen Apotheken-Einkaufsgemeinschaften Pharm Ortho Pedic SAS und AELIA SAS.

### Akquisitionen und Desinvestitionen

Angesichts der weiteren Konzentrationsprozesse in der Branche verfolgt der Vorstand unverändert eine expansive Akquisitionspolitik, um das organische Konzernwachstum durch externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Im Zuge dessen steht dabei sowohl die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarke Schwellenländer im Vordergrund als auch der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente, insbesondere der Markenprodukte, da sie in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als der Bereich Generika gekennzeichnet sind.

Im Rahmen von Zukäufen gelten im STADA-Konzern grundsätzlich strenge Maßstäbe, die an der Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises ausgerichtet sind. Für größere Akquisitionsvorhaben oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind weiterhin geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Bereits im 2. Quartal 2012 hatte die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, einen Vertrag für den Erwerb eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine abgeschlossen. Plangemäß erfolgte im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres nach der amtlichen Eintragung durch die entsprechende nationale Behörde die Übernahme der vertrieblichen Verantwortung für dieses Markenprodukt-Portfolio.

1) Hierbei handelt es sich um ein von STADA initiiertes und überwiegend durch Venture-Capital finanziertes Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit auf so genannte Biosimilar-Produkte ausgerichtet ist und an dem STADA zum Stichtag 30.09.2012 einen Anteilsbesitz in Höhe von 15,86% hält. Das finanzielle STADA-Engagement per 30.09.2012 betrug 19,3 Mio. € an vorgenommenen Zahlungen für den Anteilsbesitz und ein gewährtes Darlehen in Höhe von 16,8 Mio. €.

Im 3. Quartal 2012 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, Verträge für den Erwerb der Rechte an der Marke Baktistatin<sup>®1)</sup> für Russland und die GUS-Staaten. Der Kaufpreis setzte sich aus einer Einmalzahlung in Höhe von 3,5 Mio. € und quartalsmäßigen Ratenzahlungen zusammen, die von dem künftigen Produkterfolg abhängen. Verkäufer waren eine zypriotische und zwei russische Gesellschaften sowie eine Privatperson. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, lag der mit dieser Marke erzielte Umsatz in Russland und den GUS-Staaten bei ca. 1,53 Mio. €.

Im Nachgang zu dem im 1. Quartal 2012 erfolgten Kauf eines Generika-Geschäfts in der Schweiz inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen<sup>2)</sup> schloss STADA im 3. Quartal 2012 über die Spirig Health Care AG einen Vertrag für den Erwerb des Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts der Spirig Pharma AG. Der Vollzug des Erwerbs wird im 1. Quartal 2013 erwartet.

Darüber hinaus unterschrieb die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, im laufenden 4. Quartal 2012 einen Vertrag für den Erwerb der Rechte an dem Registrierungsdossier und der Dokumentation im Zusammenhang mit Safocid<sup>®3)</sup> für Russland und die GUS-Staaten. Der Kaufpreis lag bei 2,75 Mio. USD (ca. 2,1 Mio. €). Verkäufer war eine indische Gesellschaft. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, betrug der mit dieser Marke erreichte Umsatz in Russland und den GUS-Staaten ca. 2,25 Mio. €.

Im Zuge der Restrukturierung der russischen Produktionseinheiten gemäß „STADA – build the future“ wurde im 3. Quartal 2012 im Rahmen eines teilweisen Management-Buy-outs an die LLC DMN Invest, Moskau, der Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma, Moskau, und OOO Skopin Pharmaceutical Plant, Ryazanskaya obl., erfolgreich abgeschlossen (vgl. „STADA – build the future“ sowie „Entwicklung, Produktion und Beschaffung“).<sup>4)</sup> Infolge dieser Veräußerung, die einen weiteren wesentlichen Schritt der Produktions-Restrukturierung des in 2010 eingeleiteten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms darstellt, entstand für STADA eine einmalige Ertragsbelastung in Höhe von ca. 8,4 Mio. € vor Steuern bzw. ca. 8,0 Mio. € nach Steuern, die STADA im 3. Quartal 2012 als einmaligen Sonder-effekt ausgewiesen hat (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

## STADA-Aktie

Angesichts der volatilen Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte infolge der sich fortsetzenden internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Diskussionen um den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) war auch der Kursverlauf der STADA-Aktie in den ersten 9 Monaten 2012 Schwankungen unterworfen. Hatte die STADA-Notierung zum Jahresende 2011 mit 19,25 € geschlossen, lag sie Ende des 1. Quartals 2012 bei 24,61 €, Ende des 2. Quartals bei 24,10 € und Ende des 3. Quartals bei 22,66 €. Damit betrug das Kursplus der STADA-Aktie in den ersten 9 Monaten 2012 18%. Die STADA-Marktkapitalisierung belief sich zum Ende der ersten 9 Monate 2012 auf 1,344 Mrd. €. Zum Jahresende 2011 hatte dieser Wert bei 1,135 Mrd. € gelegen.

Per 30.09.2012 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 154.263.876,00 € (31.12.2011: 153.312.536,00 €) in 59.332.260 vinkulierte<sup>5)</sup> Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2011: 58.966.360 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen in den ersten 9 Monaten 2012 resultierten aus der Ausübung von 18.295 Optionsscheinen 2000/2015<sup>6)</sup>. Damit standen zum 30.09.2012 noch 152.898 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 3.057.960 STADA-Namensaktien aus.

Gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Absatz 1 WpHG geht STADA davon aus, dass die Gryphon International Investment Corporation<sup>7)</sup>, Toronto/Ontario, Kanada, mit 3,20% und die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG<sup>8)</sup>, London, Großbritannien, mit 2,66% einen Anteilsbesitz oberhalb bzw. unterhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% halten. Bei dem Anteilsbesitz der Gryphon International Invest-

1) Wirkstoff *Bacillus subtilis* 3 (Probiotikum), zur Behandlung von gastrointestinalen Beschwerden.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.05.2011 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 09.11.2011 und 31.01.2012.

3) Kombipräparat (Wirkstoffe: Azithromycin, Seknidazol und Fluconazol), zur Behandlung von Infektionen des Urogenitaltrakts.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2012 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 15.08.2012 und 25.09.2012.

5) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

6) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter [www.stada.de](http://www.stada.de) bzw. [www.stada.com](http://www.stada.com) publiziert.

7) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.01.2011.

8) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 26.10.2012.

ment Corporation sind 3,15% der Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, und 0,05% der Gryphon Investment Counsel Inc., Toronto/Ontario, Kanada, zuzurechnen. Die SOCIETE GENERALE SA<sup>1)</sup>, Paris, Frankreich, hält gemäß § 41 Abs. 4d WpHG einen mitteilungspflichtigen Stimmrechtsanteil von 5,75% bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der STADA Arzneimittel AG von 58.966.480. Dabei hält die SOCIETE GENERALE SA direkt 0,1% Aktien und hat über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25a WpHG die Möglichkeit, 5,65% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG (dabei mittelbar 2,82% über die SOCIETE GENERALE EFFEKTE GMBH) zu erwerben. Den Regelungen der Deutschen Börse AG zufolge beläuft sich der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert auf 100%.

### Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2011 auf Seite 103 ff. veröffentlichten grundsätzlichen Ausblick sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen, insbesondere in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr, ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen und Wachstumschancen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen nationalen Märkten auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird STADA weiterhin mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 für den Konzern wesentliche Währungsrelationen, insbesondere des serbischen Dinar und des russischen Rubel zum Euro, einen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA auch künftig mit den Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise auseinandersetzen haben. Angesichts dessen bereitet sich der Konzern im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder weiterhin starke Volatilitäten bei Zinsniveau und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings können mit Blick auf das außerordentliche Ausmaß der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Belastungen aus dieser wie etwa einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns wird damit weiterhin durch unterschiedliche und teilweise stimulierende, aber zum Teil auch sehr herausfordernde Rahmenbedingungen in den verschiedenen nationalen Märkten, in denen STADA aktiv ist, geprägt sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren erwartet der Vorstand aus heutiger Sicht für 2012 und 2013 jedoch eine weitere klare Steigerung des Konzernumsatzes, insbesondere auch unter Einbezug der letzten größeren Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahres.<sup>2)</sup>

Dabei geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, in 2012 und 2013 in beiden Kernsegmenten ein Umsatzwachstum erreichen zu können. Das Segment Markenprodukte wird dabei voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz damit weiter steigen wird.

<sup>1)</sup> Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.03.2012.

<sup>2)</sup> Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 12.05.2011 und 19.05.2011 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 22.07.2011, 09.11.2011, 30.12.2011, 01.01.2012, 27.01.2012 und 31.01.2012.

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive wird STADA die Umsetzung des auf den Zeitraum 2010 bis 2013 ausgelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ weiter fortsetzen. Dabei werden weiterhin die plangemäß erwarteten projektbezogenen Kosten<sup>1)</sup> jeweils als einmalige Sondereffekte gemäß dem Projektfortschritt ausgewiesen werden.

Trotz dieser ertragsbelastenden einmaligen Sondereffekte aus der weiteren Umsetzung des „STADA – build the future“-Programms erwartet der Vorstand beim ausgewiesenen Konzerngewinn für 2012 eine sehr deutliche Steigerung im Vergleich zu 2011.

Auch bei den um einmalige Sondereffekte bereinigten Ertragskennzahlen geht der STADA-Vorstand im Konzern für 2012 und 2013 von einem weiteren Wachstum aus und sieht dabei für 2012 bei dem um einmalige Sondereffekte bereinigten EBITDA aus heutiger Sicht die Chance für einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit werden in 2012 erneut Rekordergebnisse bei diesen Kennzahlen angestrebt.

Zudem bekräftigt der Vorstand seine für 2014<sup>2)</sup> in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € erreicht werden sollen. Die aktuellen Akquisitionen des Konzerns, die STADA organisch, d.h. ohne Kapitalerhöhung, finanziert, geben dem Vorstand eine ausgeprägte Sicherheit, dass ungeachtet der weiterhin bestehenden operativen Herausforderungen in einzelnen nationalen Märkten diese langfristigen Wachstumsziele mindestens erreicht werden.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010 und 01.03.2012.

# KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DIE ERSTEN 9 MONATE 2012 (VERKÜRZT)

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.	3. Quartal 2012 01.07. – 30.09.	3. Quartal 2011 01.07. – 30.09.
Umsatzerlöse	1.332.455	1.251.665	447.220	421.919
Herstellungskosten	674.231	647.552	225.838	218.326
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>658.224</b>	<b>604.113</b>	<b>221.382</b>	<b>203.593</b>
Vertriebskosten	312.768	278.806	101.376	92.828
Allgemeine Verwaltungskosten	116.861	102.774	39.291	34.126
Forschungs- und Entwicklungskosten	38.597	36.639	12.854	13.121
Sonstige Erträge	23.378	17.058	-1.807	6.716
Andere Aufwendungen	36.061	136.778	9.928	117.139
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	28.709	6.930	8.986	1.446
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>148.606</b>	<b>59.244</b>	<b>47.140</b>	<b>-48.351</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.391	443	638	225
Beteiligungsergebnis	1.691	126	19	1
Finanzielle Erträge	3.158	5.613	-443	834
Finanzielle Aufwendungen	52.719	44.690	18.027	14.379
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-46.479</b>	<b>-38.508</b>	<b>-17.813</b>	<b>-13.319</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>102.127</b>	<b>20.736</b>	<b>29.327</b>	<b>-61.670</b>
Ertragsteuern	33.062	27.022	8.835	701
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>69.065</b>	<b>-6.286</b>	<b>20.492</b>	<b>-62.371</b>
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	68.366	-6.485	20.221	-62.552
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	699	199	271	181
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,16	-0,11	0,34	-1,06
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,14	-0,11	0,34	-1,04

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.	3. Quartal 2012 01.07. – 30.09.	3. Quartal 2011 01.07. – 30.09.
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>69.065</b>	<b>-6.286</b>	<b>20.492</b>	<b>-62.371</b>
<b>Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung</b>	<b>-19.545</b>	<b>2.830</b>	<b>9.532</b>	<b>-14.376</b>
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	558	-61	-213	193
<b>Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)</b>	<b>-4</b>	<b>-11</b>	<b>1</b>	<b>-14</b>
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	1	3	0	4
<b>Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)</b>	<b>-1.525</b>	<b>120</b>	<b>-683</b>	<b>-975</b>
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	565	-45	253	360
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>-2.059</b>	<b>91</b>	<b>-700</b>	<b>53</b>
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	783	-24	247	-10
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-23.133</b>	<b>3.030</b>	<b>8.150</b>	<b>-15.312</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>45.932</b>	<b>-3.256</b>	<b>28.642</b>	<b>-77.683</b>
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	44.660	-3.238	28.402	-77.837
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	1.272	-18	240	154

## Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 30. September in T €		
Aktiva	30.09.2012	31.12.2011
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.787.306</b>	<b>1.532.764</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1.425.423	1.147.181
Sachanlagen	272.740	299.480
Finanzanlagen	10.260	10.082
Anteile an assoziierten Unternehmen	35.059	34.003
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.381	12.147
Andere Vermögenswerte	2.092	1.839
Aktive latente Steuern	36.351	28.032
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.156.491</b>	<b>1.267.081</b>
Vorräte	480.852	399.125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	476.815	446.214
Ertragsteuerforderungen	29.176	21.310
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51.652	33.858
Andere Vermögenswerte	60.452	45.730
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	335	104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57.209	320.740
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.943.797</b>	<b>2.799.845</b>
<b>Passiva</b>	<b>30.09.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>894.544</b>	<b>863.911</b>
Gezeichnetes Kapital	154.264	153.312
Kapitalrücklage	472.464	467.403
Konzerngewinn einschl. Ergebnisvortrag	399.236	352.652
Sonstige Rücklagen	-140.851	-117.836
Eigene Anteile	-1.595	-1.621
<b>Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens</b>	<b>883.518</b>	<b>853.910</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	11.026	10.001
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.282.763</b>	<b>1.254.956</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen	40.834	34.917
Finanzverbindlichkeiten	1.135.228	1.124.829
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.934	26.003
Andere Verbindlichkeiten	4.984	5.802
Passive latente Steuern	76.783	63.405
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>766.490</b>	<b>680.978</b>
Sonstige Rückstellungen	10.620	11.835
Finanzverbindlichkeiten	201.122	96.229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.717	241.561
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25.106	18.311
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	213.894	226.383
Andere Verbindlichkeiten	89.031	86.659
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.943.797</b>	<b>2.799.845</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.09.2012	30.09.2011
Ergebnis nach Steuern	69.065	-6.286
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	86.774	74.763
Ertragsteuern	33.062	27.022
Zinserträge und -aufwendungen	50.231	40.067
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.391	-443
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-407	-1.358
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-473	491
Kurserträge und -aufwendungen	-3.765	8.414
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	49.599	109.850
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>282.695</b>	<b>252.520</b>
Veränderung der Vorräte	-107.312	-27.921
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-41.854	-19.080
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.578	-18.311
Veränderung übriges Nettovermögen	22.448	16.487
Erhaltene Zinsen und Dividenden	6.231	2.513
Gezahlte Zinsen	-37.827	-35.627
Ertragsteuerzahlungen	-28.974	-26.938
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>89.829</b>	<b>143.643</b>
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-99.523	-65.184
• Sachanlagen	-17.447	-22.374
• Finanzanlagen	-592	-202
• Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-15.502
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-333.299	-
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	5.293	1.008
• Sachanlagen	1.828	3.238
• Finanzanlagen	502	250
• Anteilen konsolidierter Unternehmen	-3.206	-32
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-446.444</b>	<b>-98.798</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	412.348	68.335
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-299.242	-108.311
Dividendenausschüttungen	-22.080	-21.926
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	6.020	1.480
Veränderung von Minderheitsanteilen	51	103
Veränderung von eigenen Anteilen	19	41
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>97.116</b>	<b>-60.278</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-259.499</b>	<b>-15.433</b>
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	157	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.189	659
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-263.531</b>	<b>-14.774</b>
<b>Bestand am Anfang der Periode</b>	<b>320.740</b>	<b>199.102</b>
<b>Bestand am Ende der Periode</b>	<b>57.209</b>	<b>184.328</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2012	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>Stand zum 30.09.2012</b>	<b>59.332.260</b>	<b>154.264</b>	<b>472.464</b>	<b>50.935</b>
Dividendenausschüttungen				
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	365.900	952	5.068	
Veränderung eigener Anteile			-7	
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitenanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Gesamtergebnis				-2.059
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>58.966.360</b>	<b>153.312</b>	<b>467.403</b>	<b>52.994</b>
<b>Vorjahr</b>				
<b>Stand zum 30.09.2011</b>	<b>58.966.360</b>	<b>153.312</b>	<b>467.416</b>	<b>39.606</b>
Dividendenausschüttungen				
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	90.000	234	1.246	
Veränderung eigener Anteile			-3	
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitenanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Gesamtergebnis				91
<b>Stand zum 31.12.2010</b>	<b>58.876.360</b>	<b>153.078</b>	<b>466.173</b>	<b>39.515</b>

Konzerngewinn einschl. Gewinnvortrag	Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage available- for-sale	Rücklage Cashflow- Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
399.236	-185.765	45	-6.066	-1.595	883.518	11.026	894.544
-21.782					-21.782	-298	-22.080
					6.020		6.020
				26	19		19
					-		-
					-	51	51
	691				691	-	691
68.366	-20.120	-2	-1.525		44.660	1.272	45.932
352.652	-166.336	47	-4.541	-1.621	853.910	10.001	863.911
337.702	-157.523	41	-3.924	-1.654	834.976	9.609	844.585
-21.747					-21.747	-179	-21.926
					1.480		1.480
				44	41		41
					-		-
					-	103	103
-346					-346		-346
-6.485	3.050	-14	120		-3.238	-18	-3.256
366.280	-160.573	55	-4.044	-1.698	858.786	9.703	868.489

## Anhang

### 1. Allgemeines

#### 1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2012 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2011 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2012 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

#### 1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Zum 1. Januar 2012 trat folgende Änderung des IFRS 7 in Kraft: Die Änderungen an IFRS 7 „Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“ betreffen erweiterte Angabepflichten im Rahmen der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Aus den geänderten Vorschriften des IFRS 7 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12). Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die Auswirkungen dieser neuen Standards auf den Konzernabschluss von STADA wurden bereits im Geschäftsbericht 2011 dargestellt.

Aus den weiteren vom IASB in 2012 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

### 1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis zum 30.09.2012 im Vergleich zum 31.12.2011 ergaben sich durch die im Folgenden genannten gesellschaftsrechtlichen Akquisitionen:

- Erwerb eines Generika-Geschäfts in der Schweiz inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen zum 31.01.2012.<sup>1)</sup>
- Erwerb eines Markenprodukt-Portfolios für die zur EU gehörenden Märkte Mitteleuropas inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen zum 31.01.2012.<sup>2)</sup>
- Erwerb der französischen Gesellschaft Laboratoires d'études et de recherches en oligo éléments thérapie SA (LERO), Colombes, zum 21.02.2012.

Des Weiteren erfolgte die Aufnahme der spanischen Tochtergesellschaft STADA Consumer Health S.L., Barcelona, Spanien, durch Verschmelzung mit der Laboratorio STADA S.L., Barcelona, Spanien, und der litauischen Tochtergesellschaft UAB STADA-Nizhpharm-Baltija, Vilnius, Litauen, zum 01.01.2012 als konsolidierte Tochterunternehmen in den STADA-Konsolidierungskreis.

Im Zuge der weiteren Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ verkaufte der Konzern in den ersten 9 Monaten 2012 die irische Tochtergesellschaft STADA Production Ireland Limited, Clonmel, Irland,<sup>3)</sup> sowie die im 1. Quartal 2012 gegründeten beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma, Moskau, Russland, und OOO Skopin Pharmaceutical Plant, Ryazanskaya obl., Russland<sup>4)</sup>.

Darüber hinaus wurden die im Folgenden genannten STADA-Tochtergesellschaften entkonsolidiert, da deren Aktivitäten nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörten und diese daher veräußert wurden:

- HEMOPHARM ENGINEERING Gesellschaft für Planung und Projektierung mbH, Bad Homburg, Deutschland
- Hemofarm Inženjering d.o.o., Belgrad, Serbien
- OOO Hemofarm Inženjering Obninsk, Obninsk, Russland
- Global Project d.o.o., Vrsac, Serbien

In der Berichtsperiode erfolgte ebenso die Entkonsolidierung der Schweizer Tochtergesellschaft HF Pharmasuisse AG, Chur, Schweiz, sowie der russischen Tochtergesellschaft Grunenthal OOO, Moskau, Russland, auf Grund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2012 waren damit im STADA-Konzern 68 Gesellschaften als Tochterunternehmen, zwei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und vier Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

### 1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2011 sowie in den ersten 9 Monaten 2012 waren die folgenden wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, deren vorläufige Kaufpreisaufteilung im Folgenden näher erläutert wird.

STADA unterzeichnete am 22.07.2011 mit der Grünenthal GmbH, einem global agierenden forschenden Pharmaunternehmen mit Sitz in Aachen, Deutschland, Verträge über den Kauf eines Markenprodukt-Portfolios inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen für zahlreiche nationale Märkte in Osteuropa und im Nahen Osten. Die Beherrschung über die zu einem Anteil von 100% erworbenen Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios erlangte STADA am 30.12.2011.<sup>5)</sup>

1) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

2) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.08.2012 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen vom 15.08.2012 und 25.09.2012.

5) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 30.12.2011.

In den ersten 9 Monaten 2012 erwarb STADA von der Grünenthal GmbH auch das Markenprodukt-Portfolio inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen und verschiedener Pipeline-Produkte für die zur EU gehörenden Märkte Mitteleuropas. Der zu Grunde liegende Vertrag zwischen der STADA Arzneimittel AG und der Grünenthal GmbH wurde am 27.01.2012 unterzeichnet. Die Beherrschung über die zu einem Anteil von 100% erworbenen Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios erlangte STADA am 31.01.2012.<sup>1)</sup>

Der Kaufpreis für die Akquisition der Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios für die Märkte in Osteuropa und im Nahen Osten sowie in Mitteleuropa beläuft sich insgesamt auf ca. 320,2 Mio. €.

Da die im Rahmen der ersten Tranche erworbenen Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios eine wirtschaftliche Einheit mit der zweiten Tranche der Akquisition darstellen, erfolgt die Kaufpreisaufteilung für diese beiden Tranchen nicht separat, sondern im Rahmen einer gemeinsamen Betrachtung.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ging aus diesem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 116,2 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an Vertriebsgesellschaften sowie Markenprodukt-Portfolio ca.	320,2
Voraussichtliche beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	204,0
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>116,2</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus der erlangten Marktpräsenz in Ländern, in denen STADA zuvor nicht oder nicht in gewünschtem Maße vertreten war, insbesondere in Polen und Ländern der MENA-Region.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	199,8
Andere langfristige Vermögenswerte	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,1
<b>Vermögenswerte</b>	<b>211,0</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2,3
<b>Schulden</b>	<b>7,0</b>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

Die Erträge und Aufwendungen für das Markenprodukt-Portfolio in Osteuropa und im Nahen Osten werden seit 01.01.2012 im STADA-Konzern konsolidiert. Die Erträge und Aufwendungen für das Markenprodukt-Portfolio für die zur EU gehörenden Märkte Mitteleuropas werden seit 01.02.2012 im STADA-Konzern konsolidiert.

Angaben über Erlöse, Gewinne und Verluste der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Vertriebsgesellschaften unter der Annahme, dass diese Gesellschaften bereits am Anfang der jeweiligen Periode erworben worden wären, lassen sich nicht isoliert treffen, da der Unternehmenszusammenschluss bezüglich der zwei Tranchen der Akquisition nur in wirtschaftlicher Einheit gesehen werden kann.

Darüber hinaus ergab sich ein weiterer wesentlicher Unternehmenszusammenschluss in den ersten 9 Monaten 2012 im Rahmen des Erwerbs des Generika-Geschäfts inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen von Spirig, einem Schweizer Pharmaunternehmen mit Sitz in Egerkingen, Kanton Solothurn. Der zu Grunde liegende Vertrag zwischen der STADA Arzneimittel AG und den Anteilseignern von Spirig wurde am 09.11.2011 unterzeichnet und der Erwerb schließlich im Januar 2012 vollzogen.<sup>1)</sup>

Der Kaufpreis für dieses Generika-Geschäft beträgt insgesamt 98,1 Mio. CHF (81,4 Mio. €) und umfasst auch das Recht, die erworbenen Produkte weiterhin unter der Dachmarke Spirig zu vertreiben. Das akquirierte Portfolio beinhaltet 56 verschreibungspflichtige (RX) und 15 verschreibungsfreie (OTC) bzw. verschreibungsfähige (OTX) Produkte.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ging aus diesem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 31,4 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an Vertriebsgesellschaft sowie Generika-Geschäft	81,4
Beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	50,0
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>31,4</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Stärkung der vertrieblichen Präsenz im Schweizer Markt sowie darüber hinaus im übrigen europäischen Pharmamarkt.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	52,4
Vorräte	9,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,2
<b>Vermögenswerte</b>	<b>64,9</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,4
Passive latente Steuern	11,7
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0,8
<b>Schulden</b>	<b>14,9</b>

1) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

STADA konsolidiert das Generika-Geschäft von Spirig seit dem 01.01.2012.

## 2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

### 2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg der beiden Kernsegmente sowie dem Wachstum in wichtigen lokalen Märkten wie bspw. Russland und Italien. Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 5,5 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung.

### 2.2. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 36,1 Mio. € (1-9/2011: 136,8 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die im entsprechenden Vorjahreszeitraum hierin enthaltenen Wertberichtigungen von Forderungen der serbischen Tochtergesellschaft Hemofarm zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2011 als einmaliger Sondereffekt ausgewiesen wurden.

### 2.3. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalteten in den ersten 9 Monaten 2012 als Sondereffekte im Wesentlichen die Belastungen für die Veräußerung der irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited, den Verkauf der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma und OOO Skopin Pharmaceutical Plant und der nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften sowie für externe Beratungsleistungen.

## 3. Angaben zur Konzernbilanz

### 3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.09.2012 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 462,7 Mio. € (31.12.2011: 319,2 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen aus Unternehmenszusammenschlüssen ermittelten beizulegenden Zeitwerte führten darüber hinaus zu einem Zugang bei den immateriellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode in Höhe von 252,4 Mio. €. Davon resultierten 199,8 Mio. € aus der Akquisition des Markenprodukt-Portfolios von Grünenthal sowie 52,6 Mio. € aus der Akquisition des Generika-Geschäfts von Spirig. Des Weiteren ergaben sich Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 64,6 Mio. € aus dem Erwerb der Vertriebsrechte an dem Markenprodukt Tranexam® in Russland, dem Markenprodukt Vuka Vuka® in Russland und den GUS-Staaten und Vuka Drive® in Russland sowie eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine.

### 3.2. Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen auf 272,7 Mio. € (31.12.2011: 299,5 Mio. €) ist insbesondere auf den Verkauf der irischen Tochtergesellschaft STADA Production Ireland Limited, Clonmel, Irland, sowie der beiden russischen Produktionsstätten OOO Makiz Pharma, Moskau, Russland, und OOO Skopin Pharmaceutical Plant, Ryazanskaya obl., Russland, zurückzuführen.

### 3.3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen umfassen, reduzierten sich von 320,7 Mio. € zum 31.12.2011 auf 57,2 Mio. € zum 30.09.2012 – im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der in den ersten 9 Monaten 2012 fälligen Kaufpreisverbindlichkeiten aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Sinne des IFRS 3. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Finanzmittelfonds sind der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

### 3.4. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.09.2012 in Höhe von 201,1 Mio. € bzw. 1.135,2 Mio. € (31.12.2011: 96,2 Mio. € bzw. 1.124,8 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen und eine Anleihe, die einen Nominalwert in Höhe von 829,5 Mio. € (31.12.2011: 729,5 Mio. €) bzw. 350,0 Mio. € (31.12.2011: 350,0 Mio. €) haben.

## 4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

### 4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 9 Monaten 2012 bei 89,8 Mio. € (1-9/2011: 143,6 Mio. €). Die Veränderung um 53,8 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war maßgeblich auf die deutlich gestiegene zahlungswirksame Zunahme der Vorräte zurückzuführen.

### 4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -446,4 Mio. € (1-9/2011: -98,8 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in den ersten 9 Monaten 2012 maßgeblich durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 geprägt – insbesondere für die Akquisition des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios einschließlich der dazugehörigen Vertriebsgesellschaften sowie den Erwerb des Generika-Geschäfts von Spirig inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen – bzw. in Produkte für die kurzfristige Erweiterung des Portfolios.

### 4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 97,1 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -60,3 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen im 1. Quartal 2012 in Höhe von 100 Mio. €.

### 4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode war damit maßgeblich von dem strategisch bedingten starken Anstieg des Cashflows aus der Investitionstätigkeit für Unternehmenszükäufe bzw. den Erwerb von Produkten zur kurzfristigen Erweiterung des Konzern-Portfolios gekennzeichnet.

## 5. Segmentberichterstattung

### 5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Die Angaben zu dem Vermögen der Segmente beziehen sich auf langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen). Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

### 5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.
<b>Generika</b>	<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>872.376</b>	<b>857.378</b>
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.814	873
	Gesamter Umsatz	874.190	858.251
	Operatives Ergebnis	100.257	24.264
<b>Markenprodukte</b>	<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>437.851</b>	<b>350.052</b>
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.013	1.769
	Gesamter Umsatz	439.864	351.821
	Operatives Ergebnis	97.046	77.489
<b>Handelsgeschäfte</b>	<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>13.427</b>	<b>27.363</b>
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	303	96
	Gesamter Umsatz	13.730	27.459
	Operatives Ergebnis	361	-1.443
<b>Überleitung Konzernholding/ Sonstiges und Konsolidierung</b>	<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>8.801</b>	<b>16.872</b>
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-4.130	-2.738
	Gesamter Umsatz	4.671	14.134
	Operatives Ergebnis	-49.058	-41.066
<b>Konzern</b>	<b>Externe Umsatzerlöse</b>	<b>1.332.455</b>	<b>1.251.665</b>
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0
	Gesamter Umsatz	1.332.455	1.251.665
	Operatives Ergebnis	148.606	59.244

### 5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	9 Monate 2012 01.01. – 30.09.	9 Monate 2011 01.01. – 30.09.
Operatives Ergebnis der Segmente	197.664	100.310
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-49.058	-41.066
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.391	443
Beteiligungsergebnis	1.691	126
Finanzielle Erträge	3.158	5.613
Finanzielle Aufwendungen	52.719	44.690
<b>Ergebnis vor Steuern Konzern</b>	<b>102.127</b>	<b>20.736</b>

### 5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.09.2012	30.09.2011
Vermögen der Segmente	1.495.323	1.093.496
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	213.100	220.130
Weitere langfristige Vermögenswerte	78.883	100.689
Kurzfristige Vermögenswerte	1.156.491	1.065.289
<b>Summe Aktiva Konzern</b>	<b>2.943.797</b>	<b>2.479.604</b>

## 6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Regionen<sup>1)</sup>

Umsatz in T €	9 Monate 2012 01.01.–30.09.	9 Monate 2011 01.01.–30.09.	±%	±% bereinigt <sup>2)</sup>
<b>Europa</b>	<b>1.258.275</b>	<b>1.201.719</b>	<b>+5%</b>	<b>-1%</b>
• Belgien	100.106	105.809	-5%	-5%
• Bosnien-Herzegowina	9.241	8.229	+12%	+26%
• Bulgarien	5.683	4.575	+24%	+24%
• Dänemark	15.949	25.431	-37%	-37%
• Deutschland	344.709	359.021	-4%	-4%
• Finnland	4.685	4.524	+4%	+4%
• Frankreich	63.564	58.131	+9%	+3%
• Großbritannien	40.766	38.984	+5%	-5%
• Irland	15.795	15.161	+4%	+4%
• Italien	114.177	107.665	+6%	+7%
• Kroatien	4.301	596	>100%	-19%
• Litauen	956	879	+9%	+9%
• Mazedonien	2.329	2.155	+8%	+21%
• Montenegro	4.128	4.701	-12%	-2%
• Niederlande	34.654	41.270	-16%	-16%
• Österreich	12.210	10.893	+12%	+12%
• Polen	12.479	2.338	>100%	-15%
• Portugal	9.079	10.339	-12%	-12%
• Rumänien	3.641	3.420	+6%	+12%
• Russland	232.969	193.352	+20%	+14%
• Schweden	4.219	3.740	+13%	+11%
• Schweiz	29.158	756	>100%	>100%
• Serbien	51.162	72.212	-29%	-19%
• Slowakei	10.997	5.901	+86%	+22%
• Slowenien	3.950	1.428	>100%	+85%
• Spanien	83.865	83.125	+1%	0%
• Tschechien	13.760	8.708	+58%	+1%
• Ukraine	21.002	17.388	+21%	+10%
• Rest von Europa	8.741	10.988	-20%	-30%
<b>Afrika</b>	<b>7.656</b>	<b>7.719</b>	<b>-1%</b>	<b>+2%</b>
<b>Amerika</b>	<b>7.659</b>	<b>7.082</b>	<b>+8%</b>	<b>&gt;100%</b>
• USA	7.017 <sup>3)</sup>	6.525 <sup>3)</sup>	+8%	>100%
• Rest von Amerika	642	557	+15%	+14%
<b>Asien/pazifische Region</b>	<b>58.865</b>	<b>35.145</b>	<b>+67%</b>	<b>+40%</b>
• China	3.189	2.529	+26%	+14%
• Kasachstan	10.774	8.392	+28%	+19%
• Philippinen	1.556	4.042	-62%	-66%
• Thailand	1.928	1.744	+11%	+3%
• Vietnam	10.280	8.802	+17%	+7%
• Rest von Asien/pazifische Region	31.138	9.636	>100%	>100%

1) Gegliedert nach dem jeweiligen nationalen Markt, in dem der Umsatz erzielt wurde.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

3) Ausschließlich Exportumsätze in die USA.

## 7. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 30.09.2012 insgesamt 16,8 Mio. € (31.12.2011: 23,9 Mio. €) ausgeschöpft waren.

Daneben besteht eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im laufenden 4. Quartal 2012 unterschrieb die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, einen Vertrag für den Erwerb der Rechte an dem Registrierungsdossier und der Dokumentation im Zusammenhang mit Safocid<sup>®1)</sup> für Russland und die GUS-Staaten. Der Kaufpreis lag bei 2,75 Mio. USD (ca. 2,1 Mio. €). Verkäufer war eine indische Gesellschaft. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, betrug der mit dieser Marke erreichte Umsatz in Russland und den GUS-Staaten ca. 2,25 Mio. €.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2-18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Axel Müller

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger<sup>2)</sup> (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert<sup>2)</sup>, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer<sup>2)</sup>

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: [www.stada.de](http://www.stada.de) (deutsch) und [www.stada.com](http://www.stada.com) (englisch)

1) Kombipräparat (Wirkstoffe: Azithromycin, Seknidazol und Fluconazol), zur Behandlung von Infektionen des Urogenitaltrakts.

2) Arbeitnehmervertreter.

